



SPD Ortsverein Frankenberg \* Obermarkt 5 \* 35066 Frankenberg/Eder

Die SPD-Fraktion im Stadtparlament  
- DER FRAKTIONSVORSITZENDE -

Herrn Stadtverordnetenvorsteher  
Rainer Hesse  
Stadthaus  
35066 Frankenberg

Frankenberg, 01.11.2016

## **Antrag zur Stadtverordnetenversammlung am 24.11.2016**

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher Hesse,

ich bitte Sie um die Aufnahme folgenden Antrages auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung:

### **Überschrift**

**Ausbau von barrierefreiem Wohnraum für Senioren und Menschen mit Behinderung in Frankenberg**

### **Antrag**

Der Magistrat wird beauftragt:

1. die Einrichtung einer „Wohnungsbörse“ zu prüfen, die freistehende behindertenfreundliche und behindertengerechte Wohnungen in der Frankenberg ausweist. Dabei sind Wohnungsangebote aus dem städtischen und privaten Bereich einzubeziehen. Sichergestellt werden muss, dass angebotene Wohnungen und Häuser tatsächlich zur Vermietung zur Verfügung stehen,
2. zu prüfen und zu berichten, welche Maßnahmen getroffen werden können, um den Ausbau von barrierefreiem Wohnraum für Senioren und Menschen mit Behinderung schnellstmöglich voran zu treiben. Dabei sind insbesondere Um- und Ausbauprojekte von städtischen Wohnbaugesellschaften sowie Förderprojekte im Stadtumbau (z.B.: Modellvorhaben der Frankenberg „Probewohnen und Arbeiten“ im Rahmen des Projektes „Innovationen für Innenstädte“ des Bundesinstituts für Bau-, Stadt und Raumforschung) zu berücksichtigen,
3. die Einhaltung von § 43 HBO und die Anwendung der technischen Baubestimmungen der HBO insbesondere der DIN-Vorschriften 18025-1, Wohnungen für Rollstuhlbenutzer, und DIN 18025-2, barrierefreie Wohnungen, bei Bauvorhaben der städtischen Baugesellschaften strikt zu überwachen,
4. zu prüfen und zu berichten, ob und wie eine Quote von 20% an barrierefreien Wohnungen im sozialen

Wohnungsbau in Frankenberg eingeführt werden kann,

5. zu prüfen und zu berichten, welche weiteren Maßnahmen getroffen werden können, um Menschen bei der Suche nach behindertenfreundlichen oder –gerechten Wohnungen im Stadtgebiet zu helfen. Dabei ist insbesondere eine Vernetzung zwischen Selbsthilfeinitiativen, dem städtischen Wohnungsamt, der städtischen Behindertenbeauftragten, dem zukünftigen Behindertenbeirat, dem Seniorenrat sowie öffentlichen und privaten Wohnungsanbietern anzustreben.

### **Begründung**

Die UN-Behindertenrechtskonvention will Menschen mit Behinderungen davon befreien, sich selbst als defizitär ansehen zu müssen. Es ist davon auszugehen, dass in der Folge das Selbstwertgefühl und das Selbstbewusstsein der Betroffenen zu nimmt, ihr Lebenserfolg steigt und die aufzubringenden Kosten für die Allgemeinheit eher abnehmen werden.

Ein wesentlicher Bestandteil dieses konzeptionellen Ansatzes ist das selbstbestimmte ohne auf fremde Hilfe angewiesene, barrierefreie Wohnen von Menschen mit den unterschiedlichen Behinderungen. Innerhalb unserer Stadt besteht ein deutlicher Mangel an bezahlbarem barrierefreiem Wohnraum.

Barrierefreies Wohnen bedeutet in Wohnungen, das Wohn- und Schlafräume, das Badezimmer, die Küche und ein möglicher Balkon ebenerdig zugänglich sein müssen. Darüber hinaus ist zu gewährleisten, dass Menschen mit Behinderungen im Bad ebenerdig duschen können. Wohnungstüren sind gegebenenfalls zu verbreitern.

Eine Vernetzung von Angebot und Nachfrage in Form einer „Wohnungsbörse“ erscheint wünschenswert und sinnvoll. Des Weiteren böte eine Vernetzung als Nebeneffekt die Möglichkeit, den Bedarf an behindertenfreundlichen und behindertengerechten Wohnungen in besser einschätzen und das Angebot in Frankenberg entsprechend verändern zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Hendrik Sommer  
Fraktionsvorsitzender